Narrengazette

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 42

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Narrengazette

Sofern. Die *SonntagsZeitung* mit Blick auf die Nationalratswahlen: «Allerhöchste Zeit, dass die Besten der Schweiz das Ruder ergreifen. Sofern sie das Schiff noch finden.»

Hatschi! Ein Welscher und eine Deutschschweizerin haben das erste «französisch-schwiizertüütsche Wörterbuch» verfasst; es wird im November ausgeliefert. Die Deutschschweizerin erklärte dazu dem *Blick:* «Die deutschen Wörter sind in modernem Züri-Deutsch geschrieben – mit einer Prise Luzerner Dialekt.» Eine sonderbare Kombination, wie es wohl auch ein «Baseldeutsch mit einer Prise Appenzeller Dialekt» wäre.

Pechkäfer GmbH. Laut Zürcher *Tag- und Amtsblatt* ist ein über eine «Glückskäfer GmbH» verhängtes Konkursverfahren mangels Aktiven eingestellt worden.

Hoffnung. Die Berner Lehrer nutzen laut *Berner Zeitung* die Ferien und besuchen einen Kurs über Gruftrock und Scratching, damit sie bei den Jungen auch mitreden können. Einschränkung: «Bleibt nur zu hoffen, dass die Schülerinnen und Schüler während der Ferien nicht neue Stilrichtungen einstudieren.»

Umschichtung. Mit dem Geld der Geheimtruppe P-26 wird für das Schweizerische Rote Kreuz ein Pool für Krankenpflege finanziert. Dazu Kaspar von der Lüeg in der *SonntagsZeitung:* «So kommt das Geld jetzt auch anderen Kranken zu.»

Der Unterschied. In der ersten Ausgabe der Mike-Krüger-Show von SAT 1 sagte Krüger unter anderm: «Das ist der Unterschied zwischen Boris Becker und Helmut Kohl: Bei Boris freut man sich auf den zweiten Satz.» Die *Welt am Sonntag* rezensierte knapp: «Und bei Krüger auf die letzte Sendung.»

Hintereingang. Marx ist tot, seine Denkmäler werden geschleift. Aber laut *Süddeutscher Zeitung* residiert Deutschlands Entwicklungshilfeminister Carl-Dieter Spranger (CSU) noch immer an der Karl-Marx-Strasse 4 in Bonn. Weil Bonns Oberstadtdirektor das dem Minister nicht länger zumuten wollte, wird die Post seit dem 1. Oktober vom Hintereingang aus zugestellt: Dort verläuft die nach dem staatstragenden Sozialdemokraten Ebert benannte Friedrich-Ebert-Allee.

Singende Sündenböcke. Aus einem Brief an *Bild am Sonntag:* «Nicht unsere Politiker sind schuld an dem Asylantenstrom – nein, die Gesangsvereine sind die wahrhaft Schuldigen. Warum singen sie auch immer ‹Strömt herbei, ihr Völkerscharen ...›? Nun sind sie da, und es kommen immer mehr.»

Gletschermannen. Der paradoxerweise hitzige Debatten auslösende Eismensch lässt die neue *Kronen-Zeitung* sagen: «Der Leichtsinn vieler Bergsteiger von heute könnte dazu führen, dass in 4000 Jahren auch ihre Leichen Aufsehen erregen werden.»

Ausstellung

HORST HAITZINGER

TREFFPUNKT WITTIGKOFEN KULTUR-ARENA

Kultur-Arena Wittigkofen • Jupiterstrasse 14
3015 Bern • Tram Nr. 3 bis Wittigkofen
19. Oktober bis 9. November 1991
Dienstag bis Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 11.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag 14.00 bis 17.00 Uhr

Vernissage: 19. Oktober, 17.00 Uhr;
Horst Haitzinger wird persönlich anwesend sein;
einleitende Worte spricht Eike Grams,
Direktor des Stadttheaters Bern

In einer tierisch ernsten Zeit,
eine satirisch heitere Zeitschrift. Nebelspalter